

Hundert Jahre Verein „Österreichische (bis 1947: Wiener) Mineralogische Gesellschaft“ (1901 - 2001)

Vera M. F. HAMMER & Franz PERTLIK, Wien

Einleitung

Einerseits der politischen Lage im Vormärz und andererseits dem eher umfassenden, geognostischen Denken Humboldtscher Prägung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist es zuzuschreiben, daß erst Jahre nach dem Ableben von *Friedrich Mohs* (29.1.1773 - 29.9.1839), einem der bedeutendsten akademischen Lehrer für Mineralogie an der Universität Wien, zur Gründung eines Vereines mit rein mineralogischer Interessensausrichtung geschritten wurde. Im Vorfeld hatte sich in den Universitätsstädten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie eine Vielzahl von Vereinen konstituiert, die ihren Zweck in der Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnis sensu strictu sahen (HÄUSLER, 1999). Als Beispiele seien der naturwissenschaftliche Verein „Lotos“, gegründet 1849 in Prag (WRANÝ, 1896), der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark in Graz, gegründet 1862 (N.N. 1963) oder der Wissenschaftliche Klub in Wien, gegründet 1876, angeführt. In dem Maße, wie die Spezialisierung des Unterrichtes an den Universitäten durch den Fortschritt der naturwissenschaftlichen Forschung Platz gegriffen hatte, wurden, zeitlich phasenverschoben, erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts erdwissenschaftlich orientierte Vereine und Vereinigungen gegründet. In Wien darf hier vor allem auf die Wiener Mineralogische Gesellschaft (gegründet 1901) und die Geologische Gesellschaft in Wien (gegründet 1907; N. N. 1908) hingewiesen werden.

Historisches

Der Verein „Wiener Mineralogische Gesellschaft“ (gegründet am 27. März 1901) verdankt seine Entstehung vor allem den Anregungen, die von *Friedrich Martin Berwerth* und *August Ritter von Loehr* an die Lehrer der Erdwissenschaften an den Universitäten, aber auch an Privatsammler und an einen unter kommerziellen Aspekten an Mineralien interessierten Personenkreis herangetragen wurden. Von Beginn ihres Bestehens an pflegte die Wiener Mineralogische Gesellschaft das Vereinsleben durch Vorträge, Vorlegen neuer Mineralienfunde und Diskussionen sowie Exkursionen zu bedeutenden

Mineralvorkommen. Über dieses Programm wurden sämtliche Mitglieder in Form von gedruckten Mitteilungen regelmäßig informiert.

Abschnitte der Vereinsgeschichte wurden aus Anlaß des 25-, 40- und 50-jährigen Vereinsjubiläums in Form von Vorträgen behandelt. Schriftliche Abrisse der Geschichte des Vereines finden sich in den beiden Auflagen des „Mineralogischen Taschenbuches“ (LOEHR et al., 1911; HIBSCH et al., 1928) und in einer Festschrift aus dem Jahre 1951 (MICHEL, 1951). Das „Mineralogische Taschenbuch“ stellte zu dieser Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk für Mineralogen dar, dessen erste Auflage anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Vereines herausgegeben wurde.

Zum 25-jährigen Bestehen des Vereines wurde am 26. März 1926 im Hörsaal des Geologischen Institutes der Universität Wien im Rahmen einer Festversammlung von *Friedrich Johann Karl Becke* über die Gründungsgeschichte und Entwicklung des Vereines berichtet. Ansprachen von Vertretern diverser an der Mineralogie interessierter Organisationen sowie die Verlesung von Glückwunschschriften rundeten die Feier ab (MARCHET, 1926).

Das 40. Vereinsjahr fällt in die Zeit des Zweiten Weltkrieges und findet im Protokoll der Haupt- und Monatsversammlung vom 15. Dezember 1941 nur kurze Erwähnung. Im Jahre 1951 wird, aus Anlaß des 50-Jahr-Jubiläums, im Rahmen einer Festaussgabe der Mitteilungen des Vereines von *Hermann Wilhelm Michel* eine Festschrift „Die Mineralogie in Österreich und die Mineralogische Gesellschaft in Wien“ veröffentlicht. In dieser Schrift wird neben der Entwicklung der Mineralogie in den Ländern der Österreichisch-Ungarischen Monarchie auch kurz auf die Geschichte der Wiener Mineralogischen Gesellschaft eingegangen. Weiters wird über die Probleme, mit denen Lehre und Forschung der Erdwissenschaften in den Zeiten seit dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie bis hin zum Jahre 1946 konfrontiert waren, berichtet. Eine Zusammenstellung der Vereinsaktivitäten von 1901 bis 1947 findet sich weiters in einer von HAMMER & PERTLIK (2001a) verfaßten Dokumentation.

Am 24. November 1947 beschließt die Generalversammlung des Vereines auf Antrag des am 11. November 1946 gewählten Vorstandes eine Namensänderung und die Eintragung im Vereinsregister unter „Österreichische Mineralogische Gesellschaft“. Der Vorschlag zu dieser Namensänderung wurde in der Vorstandssitzung vom 8. Mai 1947 durch *Felix Karl Ludwig Machatschki* eingebracht. Sie war ein Ausdruck der föderalistischen Gesinnung sämtlicher Vereinsmitglieder und sollte gemeinsame Interessen an der Mineralogie in ganz Österreich fördern. In einer Vorstandssitzung am 22.1.1979 wird auf Antrag von *Erich Schroll* der Beschluß gefaßt, die Vereinsaktivitäten in Form von Vorträgen und Symposien auch auf die Bundesländer auszudehnen. Seit diesem Zeitpunkt werden in den Universitätsstädten Graz, Innsbruck, Leoben und Salzburg regelmäßig derartige, vom Verein geförderte Veranstaltungen abgehalten.

Der Verein und sein Zweck

a) Allgemeines

Bereits in den Statuten der Wiener Mineralogischen Gesellschaft (vgl. LOEHR et al. 1911) wird auf breiter Ebene auf die Förderung der Mineralogie als Grundlagenwissenschaft eingegangen. Wörtlich:

„§ 1. Zweck der Gesellschaft. Die Wiener Mineralogische Gesellschaft ist eine geschlossene wissenschaftliche Vereinigung zur Pflege und Förderung der Mineralogie in Österreich.“

§ 2. Mittel zum Zweck. Die Wiener Mineralogische Gesellschaft sucht diesen Zweck zu erreichen: a) durch Veranstaltung von Versammlungen, Vorträgen, Demonstrationen, Exkursionen, Ausstellungen; b) durch Herausgabe von Druckschriften; c) durch Anlage von Sammlungen, Bibliotheken etc.; d) durch Förderung der Sammlerinteressen der Mitglieder.“

Die hier in den Statuten festgelegten Ziele haben sich bis heute nicht geändert und finden sich in lediglich sprachlich modifizierter Form auch in den derzeit rechtsverbindlichen Satzungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft (N.N. 1999). Entsprechend den Statuten (= Satzungen) wird der Verein von einem in geheimer Wahl bestimmten Vorstand nach außen vertreten, wobei die Anzahl der Vorstandsmitglieder seit der Vereinsgründung mit etwa einem Dutzend begrenzt ist. Aus dem Kreis dieses Vorstandes wird jeweils für ein Jahr ein Vorsitzender (= Präsident) gewählt. In Tabelle 1 werden diese Personen mit Amtsperiode und Lebensdaten angeführt.

Amtsperiode	Name des Präsidenten	Lebensdaten
1901 - 1902	Tschermak ⁽¹⁾ , Gustav	*19.4.1836 - †4.5.1927
1903 - 1904	Loehr, August Ritter von	*5.5.1847 - †21.11.1917
1905 - 1906	Becke, Friedrich Johann Karl	*31.12.1855 - †18.6.1931
1907 - 1908	Berwerth, Friedrich Martin	*16.11.1850 - †22.9.1918
1909	Tschermak, Gustav	
1910 - 1911	Doelter, Cornelio August Severus	*16.9.1850 - †8.8.1930
1912 - 1913	Becke, Friedrich Johann Karl	
1914 - 1916	Berwerth, Friedrich Martin	
1917 - 1918	Becke, Friedrich Johann Karl	
1919 - 1920	Hibsch, Josef Emanuel	*26.3.1852 - †4.11.1940
1921 - 1923	Koechlin, Rudolf Ignaz	*11.11.1862 - †11.2.1939
1924 - 1926	Becke, Friedrich Johann Karl	
1927 - 1928	Dittler, Emil	*28.10.1882 - †3.11.1945
1929 - 1930	Rotky, Otto	*29.3.1870 - †22.12.1951
1931 - 1932	Distler, Friedrich	*24.12.1878 - †22.3.1932
1933 - 1934	Himmelbauer, Alfred	*6.2.1884 - †18.4.1943
1935 - 1936	Michel, Hermann Wilhelm	*8.2.1888 - †15.10.1965
1937 - 1939	Tertsch ^(II) , Hermann Julius	*18.2.1880 - †14.12.1962
1939 - 1941	Marchet, Arthur	*18.9.1892 - †30.5.1980
1942 - 1944	Michel, Hermann Wilhelm	
1945	keine Vereinsaktivitäten	
1946 - 1948	Machatschki, Felix Karl Ludwig	*22.9.1895 - †17.2.1970
1949 - 1950	Michel, Hermann Wilhelm	
1951	Karabacek, Johann Ritter von	*5.3.1878 - †9.6.1963
1952 - 1954	Leitmeier, Hans	*24.10.1885 - †9.6.1967

1955 - 1959	Schiener, Alfred	*6.1.1906 - †23.8.1962
1960 - 1964	Wieseneder, Hans	*24.11.1906 - †16.2.1993
1965 - 1968	Schroll, Erich	*8.12.1923
1969 - 1971	Zemann, Josef	*25.5.1923
1972 - 1975	Preisinger, Anton	*15.2.1925
1976 - 1978	Wieden, Paul	*23.1.1917 - †2000
1979 - 1981	Kurat, Gero	*18.11.1938
1982 - 1985	Richter, Wolfram	*13.12.1938
1986 - 1989	Beran, Anton	*1.3.1944
1990 - 1992	Koller, Friedrich	*19.12.1947
1993 - 1995	Hoinkes, Georg	*12.11.1946
1996 - 1997	Tillmanns, Ekkehart	*29.1.1941
1998 - 2000	Richter, Wolfram	
2001 - (2003)	Koller, Friedrich	

⁽¹⁾ Mit der Emeritierung (1906) wurde ihm der erbliche Adel mit dem Prädikat Edler von Seysenegg verliehen.

⁽¹¹⁾ Kommissarischer Leiter ab März 1938.

Tabelle 1: Vorsitzende (=Präsidenten) des Vereines mit Angabe der Jahre ihrer Amtsperiode und ihrer Lebensdaten.

b) Monatsversammlungen, Sammler- und Bestimmungsabende

Während die Wiener Mineralogische Gesellschaft das Vereinsleben in sogenannten Monatsversammlungen pflegte, in deren Rahmen auf Vorträge, Ausstellungen und dem Vorlegen neuer Mineralien das Hauptaugenmerk gelegt wurde, änderte sich die Pflege des Vereinslebens in der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft. Die Veranstaltungen wurden getrennt in Monatsversammlungen, Sammler- und Bestimmungsabende. Entsprechend dieser Unterteilung werden in ersteren überwiegend wissenschaftliche Vorträge von internationalen Fachleuten angeboten, in zweiteren kommen die Vereinsmitglieder zu Wort und in letzteren wird in Wien von Mitarbeitern des Naturhistorischen Museums Wien, der Technischen Universität und der Universität Wien von Vereinsmitgliedern aufgesammeltes Material fachkundig - und selbstverständlich unentgeltlich - bestimmt. (In den Bundesländern bieten die wissenschaftlichen Mitarbeiter der einschlägigen Universitätsinstitute derartige Hilfe bei Mineralbestimmungen an, in Graz darüber hinaus die Mitarbeiter der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum). Versammlungsort in Wien waren überwiegend die Räumlichkeiten und der Hörsaal 16 des Mineralogisch-Petrographischen Institutes der Universität Wien (Wien, 1, Dr. Karl Lueger Ring 1), heute sind es die Hörsäle des Universitätszentrums Althanstraße.

Über diese Aktivitäten hinausgehend wurden ab Herbst 1969 bis Ende des Jahres 1982 auch Tauschabende in öffentlichen Lokalen (z.B. Café

Landtmann, Wien 1, Dr. Karl Lueger Ring 1; Räumlichkeiten der Gartenbaugesellschaft, Wien 1, Parkring 12) abgehalten. Aus organisatorischen Gründen wurden diese Tauschabende eingestellt.

c) Druckwerke und Dokumentation

Seit seiner Gründung dokumentiert der Verein seine Tätigkeiten in Form von Mitteilungen, in denen neben Vereinsnachrichten und Buchbesprechungen auch Abrisse von Vorträgen, Exkursions- und Tagungsberichte, Originalarbeiten, sowie seit 1992 fachspezifische „Auszüge aus Diplomarbeiten und Dissertationen österreichischer Universitäten“ gedruckt werden. Diese Mitteilungen wurden bis zum Jahre 1969 der periodischen Zeitschrift „Tschermaks Mineralogische und Petrographische Mitteilungen“ beigeheftet, werden jedoch ab diesem Zeitpunkt als im Eigenverlag erscheinendes Druckwerk „Mitteilungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft“ veröffentlicht.

Spezielle Widmungen: Der Band 128 aus 1981/82 wurde dem Emeritus für Mineralogie, Petrographie und Lagerstättenlehre an der Universität Salzburg, *Heinrich Hermann (Heinz) Meixner (4.11.1908 - 10.12.1981)*, jener aus dem Jahr 1987 (Band 132) dem Emeritus für Mineralogie und Petrographie an der Universität Wien *Hans Wieseneder* aus Anlaß seines 80. Geburtstages gewidmet.

d) Internationale Tagungen und Exkursionen

Eines der Vereinsziele war stets der Austausch mineralogischer Erkenntnisse mit allen am Objekt Mineral interessierten Personen. Die Abhaltung einer

jährlichen Vereinstagung als gesetztes Ziel konnte jedoch durch die Zeitereignisse nur bedingt realisiert werden. Darüber hinaus wurde und wird der Kontakt zu ausländischen Fachkollegen gesucht und bis heute insgesamt neun internationale Kongresse ausgerichtet. In Tabelle 2 sind in einer Übersicht diese Tagungen in

chronologischer Reihung aufgelistet. In dieser Zusammenstellung wird nicht auf kleine nationale, teils sehr regionale Zusammenkünfte eingegangen. Es sind lediglich jene Tagungen angeführt, an denen auch eingeladene Gäste aus dem Ausland teilgenommen haben.

Veranstaltungszeit	Veranstaltungsort	Beteiligte Gesellschaften
21.9.1913	Wien	WMG und DMG (Deutsche Mineralogische Gesellschaft, 6. Jahrestagung)
24.8. - 26.8.1938	Graz	WMG und DMG (Deutsche Mineralogische Gesellschaft, 24. Jahrestagung)
2.9. - 10.9.1963	Wien	ÖMG und DMG (Deutsche Mineralogische Gesellschaft, 41. Jahrestagung)
5.9. - 10.9.1977	Salzburg	ÖMG und SMPG (Schweizerische Mineralogische und Petrographische Gesellschaft)
24.8. - 8.9.1981	Wien	ÖMG und DMG (Deutsche Mineralogische Gesellschaft, 59. Jahrestagung).
16.3. - 18.3.1987	Salzburg	ÖMG und SGK (Schweizerische Gesellschaft für Kristallographie)
9.9. - 12.9.1991	Salzburg	ÖMG und DMG (Deutsche Mineralogische Gesellschaft, 69. Jahrestagung)
28.8. - 1.9.1999	Wien	ÖMG, DMG (Deutsche Mineralogische Gesellschaft, 77. Jahrestagung) und MFT (Magyarhoni Földtani Társulat)

Tabelle 2: Internationale Tagungen ausgerichtet von der Wiener (WMG) bzw. der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft (ÖMG).

Auf großes, auch internationales Interesse stoßen die seit 1988 in Intervallen von zwei Jahren regelmäßig abgehaltenen Mineralogen-Petrographen-Treffen (auch MinPet-Tagungen genannt, Tabelle 3), die jungen Wissenschaftlern eine Möglichkeit bieten, ihre

Arbeiten, teilweise noch vor Beendigung ihres Studiums, zu präsentieren.

Einen fixen Programmpunkt jeder dieser Tagungen bildeten auch Exkursionen in die nähere Umgebung des jeweiligen Tagungsortes.

Name der Tagung	Veranstaltungszeit	Veranstaltungsort
MinPet88	24.7. - 30.7.1988	Obergurgl/Tirol
MinPet90	16.9. - 20.9.1990	Neukirchen am Großvenediger/Salzburg
MinPet92	27.9. - 2.10.1992	Stainz/Steiermark
MinPet94	26.9. - 30.9.1994	Eggenburg/Niederösterreich
MinPet96	23.9. - 28.9.1996	Schwaz/Tirol, gemeinsam mit der SMPG (Schweizerischen Mineralogischen und Petrographischen Gesellschaft)
MinPet98	22. - 27.9.1998	Pörtschach am Wörther See/Kärnten, gemeinsam mit der Fachgruppe für Mineralogie und Geologie des naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten
MinPet2001	24. - 26.9.2001	Wien

Tabelle 3: Mineralogen - Petrographen – Treffen

e) Mitgliedschaften bei internationalen Vereinigungen
Über die bereits 1911 in den Statuten angeführten Ziele hinaus ist der Verein heute auch Mitglied einer Vielzahl internationaler Vereinigungen und nationaler Vereine und nimmt regen Anteil am Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse. Stellvertretend seien

hier zwei Dachorganisationen mineralogisch orientierter Vereine angeführt: IMA und EMU.

Die Gründung einer „International Mineralogical Association“ (IMA) wurde 1957 anlässlich des internationalen Kongresses für Kristallographie in

Montréal/Kanada ins Auge gefaßt. Ein vorbereitendes Komitee beschloß, bis April 1958 die Statuten auszuarbeiten und diese einer konstituierenden Generalversammlung in Madrid/Spanien vorzulegen. Vier Kommissionen werden bei dieser ersten Generalversammlung bereits eingesetzt. In der Zeit vom 29.8.1959 bis 6.9.1959 wurde in Zürich/Schweiz das „First General Meeting“ der IMA abgehalten, an welchem drei Vertreter des Vereines als Beobachter teilnahmen: *Felix Karl Ludwig Machatschki*, *Anton Preisinger* und *Alfred Schiener*. Erst im Laufe des Jahres 1959 kam es zum endgültigen Beitritt zur IMA und zur Nominierung der nationalen Vertreter. In den Jahren 1964 bis 1970 übernahm *Anton Preisinger* im Rat der IMA das Amt des Generalsekretärs, von 1974 bis 1978 vertrat *Josef Zemann* im Rat der IMA die Interessen des Vereines. Heute wirken Vereinsmitglieder in zehn Kommissionen und sechs Arbeitsgruppen der IMA mit.

Der Verein ist weiters Mitglied der im April 1987 in Straßburg/Frankreich gegründeten „European Mineralogical Union“ (EMU), der heute neben den Gründungsmitgliedern, es sind dies die Mineralogischen Gesellschaften Deutschlands und Frankreichs, 26 weitere nationale Gesellschaften bzw. Vereine in Europa angehören. Im April 2000 wurde *Herta Effenberger* (* 16.12.1954) für vier Jahre in den Rat der EMU gewählt, in dem sie als „Secretary of the Executive Committee of EMU“ für den Verein tätig ist.

f) Ehrungen durch den Verein

Folgende Titel und Zuerkennungen werden ausgesprochen: Ehrenmitglied, Ehrenpräsident, die Friedrich-Becke-Medaille und der Felix-Machatschki-Preis. Eine Zusammenstellung der persönlichen Daten der bis heute geehrten Personen findet sich in einer Arbeit von HAMMER & PERTLIK (2001b).

Literatur

- HAMMER, V.M.F. & PERTLIK, F. (2001a): Ein Beitrag zur Geschichte des Vereines „Wiener Mineralogische Gesellschaft“ (27. März 1901 - 24. November 1947). - Mitt. Österr. Miner. Ges. (im Druck).
- HAMMER, V.M.F. & PERTLIK, F. (2001b): Ehrentitel und Auszeichnungen, verliehen durch den Verein „Österreichische Mineralogische Gesellschaft“. - Mitt. Österr. Miner. Ges. (im Druck).

- HÄUSLER, W. (1999): „Bunte Steine“ Bildungs- und sozialgeschichtliche Aspekte der österreichischen Erdwissenschaften im Zeitalter der bürgerlichen Revolution. - Geologische Bundesanstalt (Hrsg.) bei Böhlau Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG, Wien.
- HIBSCH, J.E., HIMMELBAUER, A., KOEHLIN, A., MARCHET, A., MICHEL, H. & ROTKY, O. (1928): Mineralogisches Taschenbuch der Wiener Mineralogischen Gesellschaft. Redigiert von J. E. Hibschi. - Zweite, vermehrte Auflage. Verlag von Julius Springer, Wien.
- LOEHR, A. R. v., BECKE, F., KOEHLIN, A. & ROTKY, O. (1911): Mineralogisches Taschenbuch der Wiener Mineralogischen Gesellschaft. Redigiert von A.R. v. Loehr. - Im Eigenverlag, Wien I, Universität.
- MARCHET, A. (1926): Festversammlung. - Mitt. Wiener Miner. Ges. 88, 25-26.
- MICHEL, H. (1951): Die Mineralogie in Österreich und die Mineralogische Gesellschaft in Wien. - Mitt. Österr. Miner. Ges. 112, 1-12.
- N.N. (1908): Konstituierende Versammlung der Geologischen Gesellschaft in Wien, Samstag, den 7. Dezember 1907. - Mitt. Geol. Ges. Wien 1, 1-10.
- N.N. (1963): 100 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Die Festsitzung. - Mitt. naturw. Ver. Steiermark 93, 5-11.
- N.N. (1999): Satzungen der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft. ÖMG. - Mitt. Österr. Miner. Ges. 144, 147-153.
- WRANY, A. (1896): Die Pflege der Mineralogie in Böhmen. - Verlag von H. Dominicus (Th. Gruss), Prag.

Dr. Vera M. F. Hammer
Naturhistorisches Museum Wien,
Mineralogisch-Petrographische Abteilung,
Burgring 7, A-1014 Wien

Univ.-Prof. Dr. Franz Pertlik
Institut für Mineralogie und Kristallographie
der Universität Wien,
Althanstraße 14, A-1090 Wien